

LASS UNS DAS ZUSAMMEN MACHEN!

Franziska Brzezicha bewirbt sich um das Direktmandat im Wahlkreis 1 Flensburg - Schleswig



Franziska Brzezicha ist die SPD Kandidatin im Kreis Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg

Wahlkreis 1 Flensburg-Schleswig - Am 12. März 2021 gewann Franziska Brzezicha die parteiinterne Abstimmung um die Kandidatur des Wahlkreises 1. Ab diesem Zeitpunkt war klar, die Sozialdemokrat*innen im Wahlkreis 1 Flensburg-Schleswig ziehen mit einer jungen, engagierten Frau in den Bundestagswahlkampf. Ortsvereinsvorsitzender Henrik Vogt erklärte damals: „Die Schleswiger Genossinnen und Genossen werden mit aller Kraft und großem Engagement für unsere Kandidatin und die SPD kämpfen und werben.“

Auf der Landeswahlkonferenz der SPD Schleswig-Holstein bewarb sich Franziska um den aussichtsreichen Listenplatz 6. Nach der erfolgreichen Wahl war klar, dass die Tür für eine SPD-Bundestagsabgeordnete im Kreis Schleswig-Flensburg und in der Stadt Flensburg weit aufgestoßen wurde. „Ich will arbeiten! Also, lasst uns das zusammen machen!“, rief Franziska nach der Wahl den Delegierten zu und meinte damit ebenfalls die Wähler*innen in ihrem Wahlkreis.

Seitdem sind einige Wochen und Monate vergangen und der Wahlkampf hat Fahrt aufgenommen. Viele Diskussionsrunden, digital wie auch analog, wurden durchgeführt, um die Inhalte der SPD zu kommunizieren und um Franziska bei den Wähler*innen bekannt zu machen.

Neben den vielen Gesprächen mit den Menschen hier im Wahlkreis wurden auch eigene Schwerpunkte gesetzt. Das Thema Wohnen und Wohnungsbau, Arbeit und Soziales und

Verkehr und digitale Infrastruktur sind Themen, die die Menschen bei uns im Kreis bewegen. Franziskas Themenwoche hinsichtlich der Mobilität zeigte eindrucksvoll, vor welchen Herausforderungen unser Kreis, die Menschen die hier leben und die Politik diesbezüglich stehen.

Sicherlich muss eine sozialdemokratische Bewerberin im direkten Wettbewerb mit einer amtierenden CDU-Bundestagsabgeordneten und einem Bundesvorsitzenden der Grünen viel Energie aufwenden, um in diesem Bewerberfeld zu bestehen. Franziskas Mittel der Wahl ist der direkte Kontakt mit den Wähler*innen. Im ganzen Wahlkreis klingelt sie an Türen und kommt in den Dörfern, Gemeinden und Städten in Gespräche mit den Menschen vor Ort.

Aber auch digital findet eine ganze Menge statt. Ob Facebook, Instagram, Twitter, die eigene Homepage oder Online-Diskussionen über Meeting-Plattformen wie zum Beispiel Zoom, die Informationen und Themen der SPD und der Kandidatin werden transparent digital dargestellt. „Das, was wir analog machen, transportieren wir auch digital.“, erklärte Franziska gegenüber Zapp, dem Medienmagazin des NDR.

Weitere Informationen über die Kandidatin der SPD finden Sie unter www.franziska-spd.de oder auf Franziskas Social Media Kanälen.

SPD Schleswig



INTERVIEW: STEPHAN DOSE

Die Planungen für das Kulturhaus laufen auf Hochtouren. Wie ist eigentlich der Stand der Dinge? „Schleswig Backbord“ hat beim Schleswiger Bürgermeister nachgefragt.



SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

Die Ergebnisse der von der SPD Schleswig angestoßene Erhebung liegen vor. Welche Konsequenzen zieht die SPD daraus und wie lange müssen wir auf die Umsetzung warten?



FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

Die Pandemie hat(te) die Welt im Griff. Was hat eigentlich die Schleswiger Kommunalpolitik gemacht, um die Folgen abzumildern? Ein Beitrag des SPD Ortsvereinsvorsitzenden Henrik Vogt.



FÜR UNS NACH BERLIN: FRANZISKA BRZEZICHA

Themenschwerpunkte der SPD-Kandidatin im Wahlkreis 1

Wahlkreis 1 - Flensburg-Schleswig Das ist Franziska Brzezicha, 28 Jahre alt und wohnhaft in Treia. Sie ist unsere Bundestagskandidatin und möchte unserem Zuhause eine Stimme in Berlin geben. Dafür möchte Brzezicha die Themen aufgreifen, die für uns hier vor Ort wichtig sind, auf sie aufmerksam machen und verantwortungsvoll an gemeinsamen Lösungsarbeiten.

Aufgewachsen in einem Mehrgenerationen-Haushalt waren ihr schon sehr früh die Werte Solidarität, Demokratie, Empathie und Verantwortung genauso wichtig, wie die Bedürfnisse jedes Einzelnen. Nach dem Abitur 2011 hat Franziska Brzezicha in Irland, Lettland, Frankreich und Großbritannien gelebt und gearbeitet. Diese Auslandsaufenthalte haben ihren Blick erweitert und lassen sie noch heute über die Grenzen hinausdenken.

So war es für Franziska Brzezicha nur eine natürliche Konsequenz, dass sie ihre politische Heimat in der SPD fand. Seit dem Masterabschluss arbeitet Franziska als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Kerstin Griese, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales. Dadurch erhielt und erhält sie intensive Einblicke in die Arbeitsweise und in die Vorgänge des Deutschen Bundestages und weiß, welche Aufgaben auf sie als Abgeordnete zukommen und welche für den Wahlkreis von besonderer Bedeutung sind und erfüllt werden müssen.

„Ich mag jung sein, aber bestimmt kein politisches Leichtgewicht. Ich habe einen klaren moralischen Kompass und eigene politische Ideen.“

Wichtige Themen und Arbeitsschwerpunkte sind für die SPD-Kandidatin im Wahlkreis 1 unter anderem der Klimaschutz, Verkehr, Bauen und Wohnen und Arbeit und Soziales.

Hinsichtlich des Klimaschutzes sind Franziska Brzezicha praktische Herangehensweisen und gemeinsames Umsetzen wichtig. Die Klimaziele sind klar und müssen nun umgesetzt werden: Dafür brauchen wir eine Planungsbeschleunigung beim Ausbau von Bürgerwindparks und Photovoltaik-

anlagen auf sonnenintensiven Flächen. Durch die Lage an der Schlei ist Schleswig im Besonderen Umwelt- und Klimaveränderungen ausgeliefert. Klimaschutz bedeutet für uns auch Küstenschutz. Das schafft die Politik nur gemeinsam mit Landwirt*innen, Umweltverbänden und den Menschen vor Ort. Franziska vertritt einen Klimaschutz, bei dem alle mitmachen können, bei dem alle von den Chancen profitieren und nicht diejenigen das Nachsehen haben, die den geringsten Einfluss auf die CO2-Bilanz haben.

„Wir brauchen einen Klimaschutz, bei dem alle mitmachen können, bei dem alle von den Chancen profitieren und nicht diejenigen das Nachsehen haben, die den geringsten Einfluss auf die CO2-Bilanz haben.“

FRANZISKA BRZEZICHA zum Thema Klimaschutz

„Ländliche Räume sind nicht allein Wohnräume für Berufspendler, sondern eigenständige Gemeinschaften. Wir wollen hier vor Ort leben und arbeiten. Dafür muss es möglich sein überall hin zu kommen. Der ÖPNV muss ein verlässlicher Faktor im Leben sein. Mobilität muss nachhaltig, bezahlbar, barrierefrei und verlässlich sein.“, erläutert Franziska Brzezicha ihre Haltung bezüglich des Themas Verkehr.

Auch möchte sich Franziska Brzezicha für bezahlbaren Wohnraum für Jung und Alt einsetzen. „Es darf nicht vom Einkommen abhängen, ob jemand in Schleswig wohnen kann oder nicht.“, so die SPD-Kandidatin. Es wird bezahlbarer Wohnraum erhalten und neu geschaffen werden müssen. Sie möchte, dass alle Beteiligten an einen Tisch gebracht werden. Kommunale Wohnungsunternehmen und Genossenschaften, aber auch private Wohnungsunternehmen und Vermieter-

*innen, sollten dabei sein wie auch Bauwirtschaft und Gewerkschaften.

Franziska Brzezicha will sich in Berlin auch für weitere solidarische Hilfen für die unterschiedlichen Wirtschaftsbereiche einsetzen, welche in der Corona-Pandemie zugunsten der Gesundheit aller besondere Einbußen hinnehmen mussten. „Das sind besonders Unternehmen aus Kultur und Tourismus, also z.B. das Hotel- und Gaststättenwesen und Reisebüros, die nach der Pandemie nicht so schnell auf die Beine kommen wie andere Branchen.“, so Brzezicha. Viel stärker als bisher wird sich der Fokus auf den inländischen Tourismus richten. „Das ist für Schleswig eine Chance. Dafür brauchen wir aber klare Regelungen und eine Zusammenarbeit aller politischen Ebenen, damit dieser zentrale Wirtschaftszweig nachhaltig, klimabewusst, modern und im Einklang mit den Einwohnern vor Ort ausgerichtet ist.“

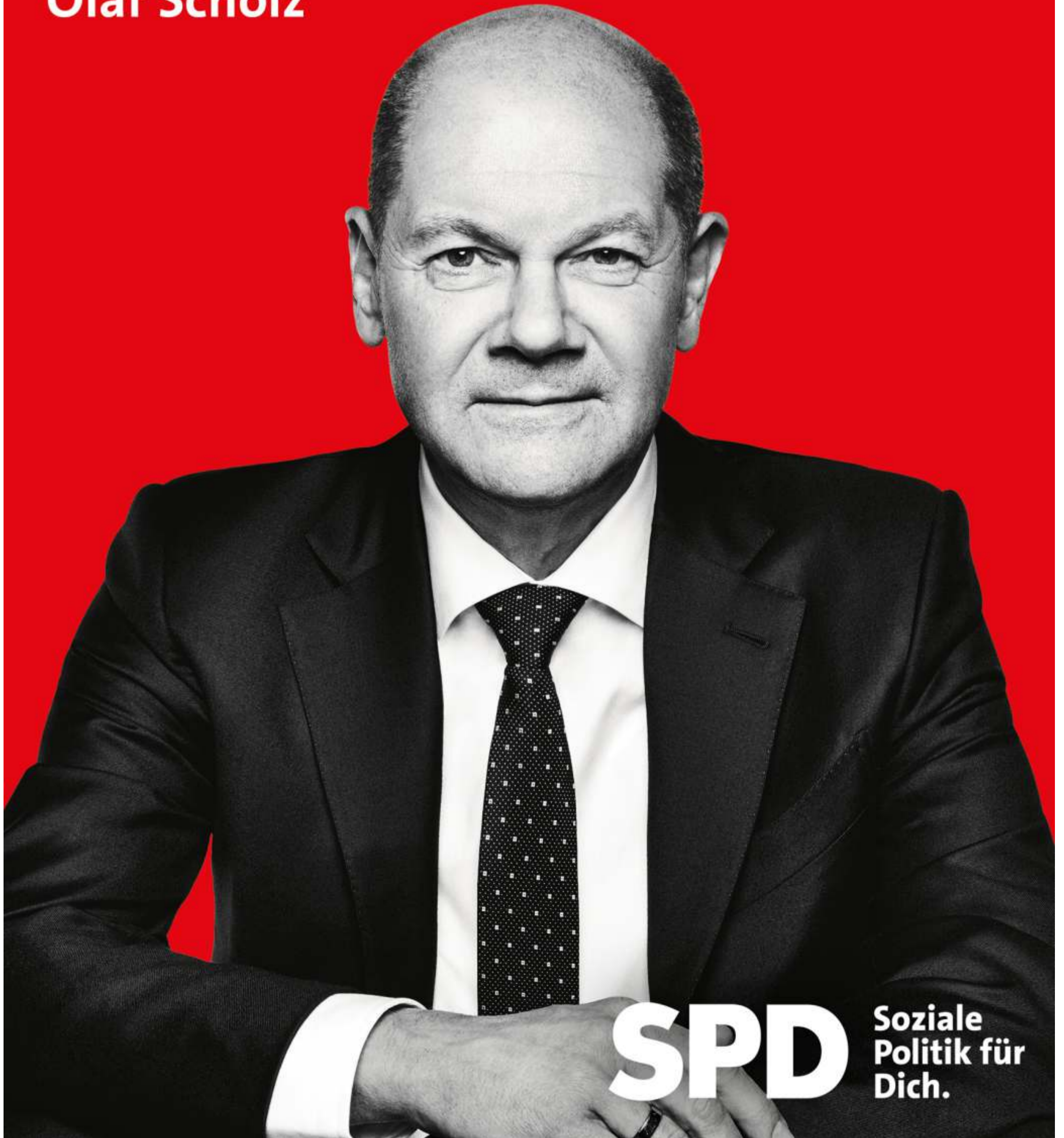
Starke Familien sind zukünftig ein wichtiges Thema für Franziska Brzezicha. Familien sichern den Zusammenhalt und die Zukunft unserer Gesellschaft. Familie ist vor allem da, wo Kinder sind. Sie in ihrem Alltag verlässlich zu unterstützen, muss ein zentrales Ziel unserer Gesellschaft sein. „Die Frage von Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidet noch viel zu häufig über die berufliche Perspektive von Frauen.“, erklärt Brzezicha ihre Haltung zu einer modernen Familienpolitik. Elternzeit sollte zudem stärker paritätisch verteilt sein. Auch die Kindergrundsicherung ist der Sozialdemokratin ein wichtiges Anliegen. Diese soll gerechte Bildung und Teilhabe für alle Kinder ermöglichen. Das bedeutet: gute und beitragsfreie Kitas, ein Ganztagsangebot für Schulkinder und freie Fahrt in Bus und Bahn.

„Die Kreisstadt Schleswig ist für den Wahlkreis eine wichtige Größe. Gerade hinsichtlich der öffentlichen Daseinsvorsorge für die Menschen in der Stadt, aber auch für die Bürger*innen und der Region. Schleswig muss für die Schleswiger*innen, die Gäste und Besucher lebendig, lebens- und liebenswert bleiben. Dafür setze ich mich ein!“

SPD Schleswig

KOMPETENZ FÜR DEUTSCHLAND.

Olaf Scholz



SPD

Soziale
Politik für
Dich.

SPD

Soziale
Politik für
Dich.

**SCHOLZ
PACKT
DAS AN.
SPD.DE**

**FAIRE
MIETEN**

BRAUCHT SCHLESWIG EIN KULTURHAUS?



Interview mit dem Schleswiger Bürgermeister Stephan Dose zum Thema Kulturhaus



Nach dem Abriss des Theatergebäudes im Schleswiger Lollfuß, der Ablehnenden Entscheidung bzgl. des Standortes Hesterberg und des Ankaufes des sogenannten Heimatgebäudes auf der Freiheit geht es mit den Planungen des Kulturhauses auf der Freiheit weiter voran. Die backbord-Redaktion hat beim Schleswiger Bürgermeister Stephan Dose nachgehakt.

backbord: Welche zukünftigen Nutzungen sind für das Kulturhaus auf der Freiheit geplant?

Stephan Dose: In dem Kulturhaus soll zukünftig das Schleswig-Holsteinische Landestheater spielen können. Sowohl Schauspiel, als auch Konzerte, Opern, Ballett oder Musicals sollen dort aufgeführt werden können.

Ebenso soll das sehr erfolgreiche Veranstaltungskonzept der Heimat fortgeführt werden.

Regionale Akteure sollen ca. zehn- bis zwölfmal im Jahr die Möglichkeit erhalten, zu vergünstigten Konditionen aufzutreten zu können.

Viertes Standbein ist schließlich die Durchführung von gesellschaftlichen Veranstaltungen wie Schulfeiern. Für unsere Schulen z.B. gibt es derzeit keine Räumlichkeiten in Schleswig, die dafür genügend Platz bieten.

backbord: Wie hoch sind die Kosten?

Stephan Dose: Das Gebäude besteht aus drei Teilen. Der mittlere und der nördliche Gebäudetrakt sind Teil des Wettbewerbsgebietes für das Theater. Der Südflügel beinhaltet die derzeitigen gastronomischen Angebote, ist aber ebenfalls umbau- sanierungsbedürftig. Die kleine Bühne soll erhalten bleiben, ebenso wird es auch zukünftig ein gastronomisches Angebot geben. Die Berechnungen Stand Frühjahr 2021 ergeben einen Gesamtkostenrahmen von 12,8 Mio. € für das Wettbewerbsgebiet Kulturhaus, 3,7 Mio. € für den Südflügel und 2,3 Mio. € für die Außenanlagen. Eine Kostenberechnung mit weniger Schwankungsbreiten (80 % Genauigkeit) wird im Frühjahr 2022 nach Ende der Leistungsphase 3 vorliegen. An Fördermitteln stehen aktuell 6,5 Mio. € für die Theaternutzung zur Verfügung.

backbord: Wie ist der aktuelle Sachstand?

Stephan Dose: Mit großer Mehrheit hat die Politik die Verwaltung beauftragt, die Planungen bis zur so genannten Leistungsphase 3

fortzuführen. Erst mit Leistungsphase 3 gibt es eine belastbare Kostenberechnung. Danach wird die Politik die Entscheidung über den Bau treffen. Bis dahin ist geplant, einen Förderverein zu gründen und Spendengelder für den Bau einzuwerben. Weitere Förderungen z.B. aus Bundesförderprogrammen für energieeffizientes Bauen werden derzeit eingeworben. Diese Aufgaben sind bis Mitte des nächsten Jahres zu klären.

backbord: Kann das Gebäude nicht einfach ohne das Theater weiter betrieben werden?

Stephan Dose: Nein. Das funktioniert nicht. Das Gebäude ist insgesamt sanierungsbedürftig. Das betrifft Fenster, Türen, Heizung, Lüftung usw. Der Sanierungsbedarf für das Gebäude wird auf 12 - 14 Mio. € geschätzt. Hinzu kommen die Außenanlagen. Die derzeit zugesagten Fördermittel in Höhe von 6,5 Mio. würden ohne Theater entfallen. Es geht also nur alles oder gar nichts.

backbord: Könnte man auf einen anderen Standort ausweichen?

Stephan Dose: Die Fördermittel sind auf den Standort auf der Freiheit bezogen. Für einen anderen Standort müssten sämtliche Planungen neu aufgelegt werden. Das dauert Jahre.

„Wir haben mit dem Kulturhaus ein in der gesamten Region einmaliges und vielfältiges Kulturangebot, ...“

STEPHAN DOSE -
Bürgermeister der Stadt Schleswig

backbord: Braucht Schleswig das Kulturhaus?

Stephan Dose: Ein klares Ja. Mit dem Nutzungskonzept bestehend aus den 4 Sparten Theater, Heimat, regionale Veranstalter, gesellschaftliche Veranstaltungen und zusätzlich dem gastronomischen Angebot haben wir mit dem Kulturhaus ein in der gesamten Region einmaliges und vielfältiges Kulturangebot, das viele Besucherinnen und Besucher nach Schleswig zieht. Das Kulturhaus ist ein wichtiger Standortfaktor für Schleswig.

backbord: Vielen Dank für das Gespräch!



LOSSE-MÜLLER ALS SPITZENKANDIDAT NOMINIERT
Am 15. August präsentierte die SPD-Landeschefin Serpil Midyatli Thomas Losse-Müller als Spitzenkandidat der SPD Schleswig-Holstein zur Landtagswahl 2022. Für viele überraschend griff die Landesvorsitzende nicht selbst nach der Spitzenkandidatur. „Als Landesvorsitzende bin ich schon 2019 mit dem Anspruch angetreten, die Partei breiter aufzustellen und Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen.“, erläutert Midyatli ihren Vorschlag.



BIRTE PAULS ALS KANDIDATIN FÜR DEN WAHLKREIS SCHLESWIG GEWÄHLT
Die Wahlkreisversammlung der Sozialdemokrat*innen des Landtagswahlkreises 05-Schleswig haben am 10. August die Schleswigerin und derzeitige Landtagsabgeordnete Birte Pauls als Kandidatin zur Landtagswahl am 08. Mai 2022 aufgestellt. „Ich bin stolz und dankbar und freue mich auf einen engagierten Wahlkampf.“, erklärte Pauls nach ihrer Wahl.



HENRIK VOGT ALS VORSITZENDER DER SPD SCHLESWIG WIEDERGEWÄHLT
Auf der Jahreshauptversammlung der SPD Schleswig am 26. August bestätigten die Schleswiger Sozialdemokraten Henrik Vogt für weitere zwei Jahre im Amt.



SPORT UND BEWEGUNG DEUTLICHER IN DEN POLITISCHEN FOKUS RÜCKEN

Die SPD-Ratsfraktion setzt sich verstärkt für eine Aufwertung des Sports in der Stadt ein.

Nach Vorstellung der auf Initiative der SPD erstellten integrierten kommunalen Sportentwicklungsplanung im Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss der Stadt Schleswig, hat sich die SPD-Fraktion den Ausarbeitungen, Ergebnissen und Handlungsempfehlungen angenommen. Sie hat einen Antragskatalog erstellt, der zum Ziel hat, dass der Vereins- und der Individualsport und damit Bewegung insgesamt in Schleswig eine Perspektive erhält.

„Uns war von Anfang an klar, dass wir die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung schlussendlich auch ernst nehmen müssen. Mit den beantragten Schwerpunkten geht die SPD den Weg hin zu einer nötigen Aufwertung des Sports in unserer Stadt konsequent weiter.“, erklärt der stellv. Vorsitzende des Ausschusses Henrik Vogt.

Die SPD Fraktion hat im zuständigen Ausschuss die Fortschreibung und damit Pflege des Sportstättenkatasters beantragt.

„Das erstellte Sportstättenkataster der vorliegenden Planung bietet uns als politische Akteure, aber vor allem der Verwaltung, die nötigen Eckdaten und Informationen, an welchen Stellen bzw. bei welchen sportlich genutzten städtischen Flächen und Sportanlagen Handlungsbedarf besteht. Um weiterhin keine notwendige bauliche Maßnahme zu verpassen.“, verdeutlicht SPD-Ausschussmitglied Sönke Harders den Antrag.

Sportliche Betätigung im Freien muss auf den städtischen Sportstätten zukünftig auch wieder auf dem sogenannten „Thingplatz“ an der Michaeliallee und auf den sportlichen Anlagen des Domschulsportplatzes möglich sein. Die SPD möchte den Schleswigerinnen und Schleswigern mit diesem Antrag Möglichkeiten bieten, ihren sportlichen Neigungen auf ordentlich gepflegten Sportanlagen ausüben zu können.

„Wir haben diesen Antrag kritisch in der Fraktion diskutiert und es ist davon auszugehen, dass die Kosten für die Unterhaltung und Pflege der Plätze steigen werden. Wir werden nach einem Jahr nach

Öffnung der Sportstätten diese Entscheidung überprüfen und mit den weiteren Nutzern, wie Schulen und Vereinen, ins Gespräch kommen wollen, um über eine weitere Öffnung zu befinden.“, erläutert SPD-Ratsherr und Ausschussmitglied Eckhard Haeger den Vorschlag der SPD Fraktion.

Es gibt in Schleswig zudem viele Frei-, Grün- und Parkflächen, die zukünftig so gestaltet werden könnten, dass sie die Bürgerinnen und Bürger und vor allem die Kinder und Jugendlichen zur Bewegung motivieren. Schwerpunkte sieht die SPD-Fraktion auf den Flächen der Königswiesen, am Lornsenpark, im Schleswiger Tiergarten und im Friedrichsberg auf der Fuhrbachschen Koppel. Etwaige bauliche Maßnahmen, wie zum Beispiel festinstallierte Sportgeräte, sollen unter der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Vorwege entwickelt werden.

Gerade auch die Beschränkungen des Sports hinsichtlich der Corona-Pandemie zeigen bereits heute, dass solche Sportangebote und Bewegungsinseln auch erstklassig von Sportvereinen genutzt werden könnten.

Die vorgestellte integrierte kommunale Sportentwicklungsplanung zeigt nicht nur den aktuellen Stand aller in Schleswig befindlichen Sportstätten und Bewegungsräume auf, sondern zeigt auch auf sehr anschauliche Weise, wie vorhandene Sportstätten für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiver gestaltet werden können.

Das Alleestadion eignet sich aus Sicht der SPD-Fraktion hervorragend für eine Erweiterung, da rund um die Laufbahn Platz vorhanden ist bzw. weitere Flächen erschlossen werden könnten. Hier könnte z.B. ein um das gesamte Gelände verlaufender, befestigter Weg, der den vorhandenen Höhenunterschieden folgt, von Läufern, Radfahrern, Inlinern etc. genutzt werden. Ähnlich wie auf weiteren Park- und Freiflächen können auch hier mehrere Bewegungsinseln in die Gesamtfläche integriert werden, welche sowohl vom Individual-

sport als auch dem Vereinssport genutzt werden könnten.

„Mit diesem Antrag geht es der SPD um einen ersten Aufschlag. Wir wollen hier von der Verwaltung Zahlen, Daten und Fakten bezüglich der Machbarkeit erhalten, über die der Ausschuss zu den Haushaltsberatungen im nächsten Jahr beraten kann. Die Stoßrichtung ist jedoch jetzt schon deutlich. Wir wollen das Alleestadion zu einem sportlichen Zentrum für Vereins- und Individualsportler weiterentwickeln.“, so Henrik Vogt.

Die Raumnot für den organisierten Sport eine große Herausforderung. Gerade in den Wintermonaten, wenn die Fußballerinnen und Fußballer in den Sporthallen trainieren. Mit der Errichtung einer Kalthalle wird die Raumnot vor allem im Winter erheblich abgemildert.

Nach Analyse der vorliegenden Daten der Sportentwicklungsplanung ist festzustellen, dass die Bellmannhalle in einem der schlechtesten baulichen Zustände aller Schleswiger Sporthallen ist. Es besteht, nach Auffassung der Autoren der Sportentwicklungsplanung und der SPD-Fraktion, an dieser Stelle dringender Handlungsbedarf. Aus diesem Grund soll die Verwaltung dem Ausschuss einen Modernisierungs- und Sanierungsplan vorstellen, um die zahlreichen Mängel in den kommenden Jahren zu beheben.

Henrik Vogt stellt fest: „Die bereits bestehenden Aufgaben der Verwaltung hinsichtlich des organisierten Sports in Schleswig und die neuen Herausforderungen und beantragten Anliegen werden verwaltungsseitig mehr personelle Ressourcen benötigen. Hier dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben. Das ist mit Bordmitteln der Verwaltung nicht zu schaffen. Daher möchten wir die Verwaltung diesbezüglich besser aufstellen.“

SPD-Ratsfraktion

SPD

Soziale
Politik für
Dich.

RESPEKT FÜR ARBEIT

**SCHOLZ
PACKT
DAS AN.
SPD.DE**

CORONAFOLGEN: DIE SPD KÜMMERT SICH!

Die Folgen der Corona-Pandemie müssen auch vor Ort abgemildert werden.



Schleswig - Die Corona-Pandemie hat uns als Bevölkerung schon seit Monaten im Griff. Mehr oder weniger fest. Wir alle mussten gemeinsam die von der Landesregierung beschlossenen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie bzw. zum Eindämmen des Infektionsgeschehens mit- und ertragen. Egal ob Alt oder Jung, die Einschränkung der sozialen Kontakte hat die Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen hart getroffen. Anlässe wie zum Beispiel Hochzeiten, Geburtstage, Beerdigungen, das gemeinsame Training im Sportverein oder im Fitnessstudio oder auch das gemeinsame Feiern am Wochenende waren, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt möglich.

Im Besonderen hat es jedoch auch Familien mit Kindern getroffen. Die eingeschränkten Betreuungsmöglichkeiten der Kinder, wie auch die Phasen des Home-schooling haben die Eltern, vor allem aber die Kinder hart getroffen. Vieles ließ und lässt sich in der Zeit der Corona-Pandemie nicht einfach so ausgleichen. Schon jetzt sind Studien veröffentlicht, die belegen, dass die beschlossenen Einschränkungen Auswirkungen auf Psyche und Entwicklung unserer jungen Mitbürger*innen haben bzw. zukünftig haben werden.

Dieser Herausforderung hat die Schleswiger Sozialdemokratie erkannt und entsprechend gehandelt. Im kommenden Jahr wollte die Schleswiger SPD den Kindern, Jugendlichen bzw. den Familien bzgl. ihrer Freizeitgestaltung finanziell unter die Arme greifen. Nach intensiver Diskussion war die Idee der Freizeitgutscheine geboren. Diese Idee wurde weiterentwickelt und als Antrag eingebracht und schlussendlich auch, obgleich einiger Widerstände, von der Schleswiger Ratsversammlung beschlossen.

2022 erhalten nun Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren Freizeitgutscheine in Höhe von 50 Euro, die bei möglichst vielen Einrichtungen der Freizeitgestaltung in Schleswig und der Region einzu-

lösen sind. Wichtig ist es der SPD Schleswig in diesem Zusammenhang gewesen, dass die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden können wie sie ihre Freizeit gestalten möchten.

Im Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss am 30. September 2021 wird zudem über eine institutionelle Förderung der gemeinnützigen Vereine, Verbände und Stiftungen diskutiert werden. Denn auch diese haben mit den Folgen zu kämpfen.

Nachdem die CDU vor Ort lediglich vorschlug nur einen Verein zu fördern, ist die Haltung der SPD dazu eine andere. Wir möchten allen gemeinnützigen Vereinen, Verbänden oder Stiftungen die Möglichkeit geben Mittel abzurufen, um finanzielle Ausfälle zu kompensieren, für die Mitglieder attraktiv zu bleiben und/oder neue Wege und Möglichkeiten zu erschließen, um dem corona-bedingten Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

In diesem Zusammenhang hat die Schleswiger SPD volles Vertrauen in die Schleswiger Institutionen, wie diese ggf. den einmaligen Zuschuss einsetzen. Wir wollen keine bürokratischen Hürden für die Vereine und keinen unnötigen Verwaltungsaufwand durch ein aufwändiges und bürokratisches Antragsverfahren oder Verwendungsnachweise. Dafür werden sich die SPD-Ausschussmitglieder einsetzen.

Auch zukünftig wird die Schleswiger Kommunalpolitik sich mit den Herausforderungen hinsichtlich der Bewältigung der Corona-Krise auseinandersetzen müssen. Wir werden als uns als Sozialdemokrat*innen weiterhin dafür einsetzen, dass, neben den finanziellen Mitteln und Programmen des Bundes oder des Landes Schleswig-Holstein, die Schleswiger Politik alles dafür tut, die Folgen und Herausforderungen der Corona-Pandemie anzugehen.

Henrik Vogt

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Zu anstehenden Wahlen veröffentlicht die SPD Schleswig seit einigen Jahren die *Schleswig backbord*. Die Tradition der sozialdemokratischen Bürgerzeitung ist jedoch wesentlich älter und so liegt Ihnen bereits die 90. Ausgabe vor.

Der Wahltag liegt bereits in greifbarer Nähe und in den Medien wird bereits Vieles berichtet. Themen und Ideen der Parteien werden dargestellt und diskutiert. Spitzenkandidat*innen der SPD, CDU und der Grünen werden unter die Lupe genommen und kritisch beäugt.

Die SPD hat mit Olaf Scholz einen kompetenten Kandidaten aufgestellt, der mit all seiner Erfahrung und seiner professionellen Gelassenheit ein echtes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land ist. Anders als die Kampagne der CDU setzt die der SPD auf die Kommunikation des Zukunftsprogramms der Partei und die Darstellung der Kompetenzen von Olaf Scholz. Wir haben es nicht nötig mit Schmutz zu schmeißen und Angst-Kampagnen der 1990er-Jahre aus den Schubladen zu kramen.

Zusätzlich hat die SPD im Wahlkreis 1 mit Franziska Brzezicha eine junge, engagierte und fleißige Kandidierende in unserem Wahlkreis aufgestellt. Franziska und die Ortsvereine machen einen guten Job hinsichtlich des Wahlkampfes und wir in Schleswig freuen uns, dass Franziska auch viel persönlich von Tür zu Tür unterwegs ist, um für sich und ihre Inhalte zu werben.

Am 26. September 2021 also beide Stimmen für die SPD!

Auch wenn auf der großen Bühne in Berlin die Karten am Wahltag neu gemischt werden, hier vor Ort ist die SPD weiterhin der Aktivposten in der Kommunalpolitik. Auch davon können Sie sich in dieser Ausgabe überzeugen. Umfassend informiert die SPD-Ratsfraktion auf der Homepage der SPD Schleswig. www.spd-schleswig.de

Froh sind wir weiterhin, dass die Schleswiger Sozialdemokraten mit der Aufstellung von Stephan Dose als Bürgermeisterkandidaten die richtige Wahl getroffen haben. Stephan beweist jede Woche auf's Neue, dass er das tut, was er vor der Wahl den Schleswiger*innen versprochen hat. Er packt die Aufgaben an. Über das Thema Kulturhaus haben wir uns mit ihm ausgetauscht. Das Interview finden Sie in dieser Ausgabe der *Schleswig backbord*.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und bitte Sie, am 26. September 2021 zur Wahl zu gehen.

Henrik Vogt
Vorsitzender
SPD Schleswig

Erscheinungsdatum: 09/2021
Redaktion: Jan-Henrik Vogt,
Copyright/V.i.S.d.P.: SPD OV Schleswig
Königstraße 4 24837 Schleswig
Bilder: SPD / SPD Schleswig / SPD Schleswig-Flensburg /
Jannis Wernecke / Pepe Lange / pixabay.com
Gestaltung und Satz: Jan-Henrik Vogt